

(Free) Das gelbe Hurentuch: Hannerl ermittelt (Historische Romane im GMEINER-Verlag)

Das gelbe Hurentuch: Hannerl ermittelt (Historische Romane im GMEINER-Verlag)

Von Anna Fuchs

DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrang: #35943 in eBooksVerffentlicht am: 2013-08-05Erscheinungsdatum: 2013-08-05File Name: B00DJ0I46K | File size: 41.Mb

Von Anna Fuchs : Das gelbe Hurentuch: Hannerl ermittelt (Historische Romane im GMEINER-Verlag) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Das gelbe Hurentuch: Hannerl ermittelt (Historische Romane im GMEINER-Verlag):

Kundenrezensionen
Hilfreichste Kundenrezensionen
1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein vorzüglicher historischer Roman, aber kein Krimi
Von Letsid"Unterm Strich ist Das gelbe Hurentuch ein unterhaltsamer Roman mit sympathischen Hauptfiguren und viel Lokalkolorit. Die Krimihandlung fällt kleiner aus als erwartet und ist eher Beigabe als Hauptaspekt."Diese Fazit ist mehr als zutreffend: "Das gelbe Hurentuch" ist eindeutig ein historischer Roman und als solcher sogar sehr gelungen. Der eine oder andere historische Faktenfehler, der mir aufgefallen ist, hat mich nicht weitergestört, handelt es sich dabei um wirklich unwichtige Kleinigkeiten, die den gelungenen Gesamteindruck absolut nicht beeinträchtigen. So war z. B. die Jakobskirche in Innsbruck, die in einem Satz Erwähnung findet, im 14. Jahrhundert noch kein Dom, und die irisch-schottischen Mönche, denen das Wiener Schottenstift seinen Namen verdankt, längst durch Benediktinermönche ersetzt und Geschichte. Doch die spannende Schilderung einer Reise von Lucca nach Wien oder des Hochzeitszuges wird dadurch nicht wirklich beeinträchtigt. Einige weitere kleinere Ungenauigkeiten (um Gräfin Margarete Maultasch, das Interdikt und ihre "bairische" Familie) dürften von der Autorin im Rahmen einer "glaubwürdigen" Figurencharakteristik und "historischer Alltagsschilderung" beabsichtigt sein, werden sie doch als Aussage von Figuren übergebracht. Für mich ist es gut vorstellbar, dass die damaligen Menschen über tatsächliche Verhältnisse gar nicht so genau Bescheid wissen konnten bzw. hier tatsächlich nicht selbst differenziert haben. (Faktenfehler werden zwar daran Anstoß nehmen, und wohl auch der Autorin zum Vorwurf machen, dass es kein Nachwort gibt, aber für mich war es durchaus im Rahmen dessen, was ich bei einem historischen Roman akzeptieren kann.) Da ich selbst nicht viel von Nachwortern halte, die in erster Linie dem Marketing dienen, hat mich das Fehlen eines Nachwortes nicht weiter gestört. Hinzu kommt, dass solche Extras vom Verlag abhängig sind. Anna Fuchs dürfte wahrscheinlich ganz glücklich gewesen sein, dass ein Verlag ihr Buch zu publizieren bereit war, und als Debutantin wohl kaum in der Position eines Autoren/innen-Stars, dem/der noch Extra-Zuckerl wie Nachwort, Zeittabelle etc. fordern durfte. Insofern ist wohl auch die unglückliche Vermarktung des Romans als historischen Kriminalroman bzw. Whodunit nicht ihr, sondern den Marketing des Verlages anzulasten. Insgesamt handelt es sich bei dem "Gelben Hurentuch" um einen historischen Unterhaltungsroman, der mit viel Lokalkolorit, einer abwechslungsreichen Handlung und gelungenen Figuren punktet. Gerade einige fiktive Nebenfiguren wie z. B. Yrmel, Ewald (bei dem wohl der Dichter und Adelige Oswald von Wolkenstein als Vorbild anzunehmen ist) oder auch historische Figuren wie die Herzogin Beatrix oder die Äbtissin Katharina sind sehr gelungen, ebenso die meisten Hauptfiguren. (Einzige Ausnahme ist wohl die fiktive Figur der Gretlin, die sich aber als Prototyp einer Verfolgten Unschuld zumindest ganz gut ins Figurenrepertoire des Romans einfügt.) Die Historizität ist insgesamt ausgezeichnet, sehr schön ist auch, dass auf viele (unhistorische) Mittelalterklischees hier dankenswerterweise einmal verzichtet wurde, offensichtlich hat die Autorin eine Vorstellung von den tatsächlichen gesellschaftlichen Gegebenheiten einer Ständegesellschaft, und auch den Mut, diese in ihrem Buch zu zeigen. Wer sich auf das Buch einlässt, der bekommt einen vorzüglichen historischen Roman. Neben ein wenig fiktiven Abenteuer- und Hintertreppentouch, der aber den Unterhaltungswert zugute kommt, vermittelt der Roman ein lebhaftes Bild vom Alltagsleben im mittelalterlichen Wien, von dem ich gerne zu glauben bereit bin, dass es so tatsächlich gewesen sein könnte. (Und dieses Bild ist tatsächlich einmal eine gelungene Umsetzung dessen, was in einschlägiger Fachliteratur aufgrund von Zeitquellen nachzulesen ist.) Fazit: kein historischer Krimi oder Whodunit, aber dafür ein wirklich unterhaltsamer und gelungener historischer Roman. Hoffentlich findet das Buch trotz der unglücklichen Vermarktung als Whodunit und des irreführenden Untertitels "Hannerl ermittelt" seine Leserschaft. PS: Die Kritik am Titel, die ich in einigen Rezensionen bisher gefunden habe, kann ich nicht nachvollziehen. Sicher ist "Das gelbe Hurentuch" nicht der perfekte Titel, aber vollkommen unpassend ist er nicht. Zudem spielt das gelbe Requisit im Geschehen sehr wohl eine wichtige Rolle.
1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Schade, habe mehr von dieser Geschichte erwartet....
Von Charlie
Johanna arbeitet als Köchin im Bissenerinnenkloster St. Hieronymus und gerät immer wieder mit ihrer Meisterin aneinander. Dank ihrer Essigrezepte ist sie für das Kloster unentbehrlich. Die ganze Stadt ist auf die Hochzeit des Herzogs gespannt. Zu dieser sind auch Bernhard von Randegg, der Patriarch von Aquileia, und sein sechzehnjähriger Neffe Sanders, der seit dem Tod seiner Eltern bei ihm lebt, eingeladen. Auf dem Rückweg finden sie eine tote Dirne, die erwürgt wurde. Beim Opfer entdecken sie die verstörte zwölfjährige Gretlin. Sie trägt ein gelbes Halstuch, das sie als Hure ausgibt. Die Stadtwachen bringen sie zu Johanna in die Küche. Doch diese kann einfach nicht glauben, dass Gretlin, eine Habschlerin sein soll. Nach kurzer Zeit geschieht der nächste Mord und Gretlin fühlt sich bedroht. Die Figur Johanna, genannt Hannerl, gefällt mir sehr gut mit ihrer resoluten, aber doch mütterlichen Art. Sie lässt sich nichts gefallen, die Kabbeleien mit der Oberin fand ich einfach ansäuernd. Teilweise wurde das Buch in Wienerisch geschrieben, aber in den Fußnoten ist die Übersetzung ins Deutsche vermerkt. Das war für mich zeitweise sehr hilfreich. Leider hatte ich teilweise Mühe in die Geschichte reinzukommen. Die stellenweise zu detaillierten Beschreibungen haben mir die Spannung genommen.
0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Konnte mich nicht fesseln
Von Kunde
Bei der Kindle Leihbibliothek habe ich mir dieses Buch ausgeliehen. Ich bin ein großer Fan von historischen Romanen - wenn dann noch ein wenig Krimi dazu kommt, ist dies sicherlich auch nicht schlecht. Leider hat es die Autorin bei mir nicht geschafft mich zu fesseln. Die Geschichte an sich ist sicherlich spannend, doch die Protagonisten wurden nicht wirklich zum Leben erweckt. Vielleicht liegt es auch an den zahlreichen mit Dialekt

versehenden Passagen - so dass ich mich nicht wirklich wohl beim Lesen fhlte.

Kurzbeschreibung Wien im spten Mittelalter. Schnepfen, Dirnen, Hbschlerinnen, alle tragen es als Erkennungszeichen: das gelbe Achseltuch. Doch Johanna Maipelt, eine in die Jahre gekommene freie Tochter Wiens hat genug von den Mnnern und mchte ihren Lebensabend im Berinnenkloster St. Hieronymus verbringen. Sie staunt nicht schlecht, als ihr die Stadtwachen ein verschrecktes Mdchen bringen und behaupten, es handle sich um eine Hure. Doch Hannerl wei es besser und versucht das Geheimnis auf ihre grantige Art und Weise zu lften. Kurzbeschreibung Wien im spten Mittelalter. Schnepfen, Dirnen, Hbschlerinnen, alle tragen es als Erkennungszeichen: das gelbe Achseltuch. Doch Johanna Maipelt, eine in die Jahre gekommene freie Tochter Wiens hat genug von den Mnnern und mchte ihren Lebensabend im Berinnenkloster St. Hieronymus verbringen. Sie staunt nicht schlecht, als ihr die Stadtwachen ein verschrecktes Mdchen bringen und behaupten, es handle sich um eine Hure. Doch Hannerl wei es besser und versucht das Geheimnis auf ihre grantige Art und Weise zu lften. ber den Autor und weitere Mitwirkende Anna Fuchs wurde 1965 in St. Plten, in Niedersterreich geboren. Ihre Jugendzeit verbrachte sie in Wien. Parallel zu ihrem Studium der Vergleichenden Literaturwissenschaft und Romanistik arbeitete sie im Tourismus. Auch heute verteilt sie ihre Energien gleichmig: Hauptberuflich als Bibliothekarin und nebenbei als Fremdenfhrerin. Die Autorin lebt mit ihrem Mann und ihren drei Kindern in Wien.